

SPORTWELT BRINGT MEHRWERT FÜR GOSSAUER SCHULEN

Die Schulkinder benutzen die Gossauer Sportanlagen Tag für Tag in ihrem Unterricht. Die Schulen profitieren von der neuen Sportwelt Gossau ebenso wie die Sportvereine und die breite Bevölkerung.

Visualisierung Hallenbad Buechenwald Gossau



BEGEGNUNGS- ORT FÜR ALLE GENERATIONEN

Diverse Gossauer Sportanlagen sind veraltet und müssen erneuert werden, so auch das Hallenbad und die Tribüne des Fussballplatzes. Statt Einzelprojekte vorzulegen, hat die Stadt Gossau ein Gesamtkonzept, den Masterplan Sportanlagen, ausgearbeitet. Er zielt auf das Gebiet Buechenwald mit Freibad, Fussballplatz und Sporthalle sowie auf das Gebiet Rosenau, wo sich heute das Hallenbad befindet.

Die Sanierung der Sportinfrastruktur ist ein Generationenwerk. Es ist in drei Baumodulen aufgeteilt. Über das erste Modul sowie Elemente des zweiten Moduls entscheidet das Gossauer Stimmvolk am 15. Mai 2022. Das Stadtparlament empfiehlt den Baukredit einstimmig zur Annahme.

Hauptnutzer sind die Schule und die Sportvereine. Profitieren soll aber auch die breite Bevölkerung. Zwischen den Sportanlagen sollen öffentlich zugängliche und vielfältig nutzbare Freiräume, Spiel- und Bewegungsorte für alle Generationen entstehen. Das Freibad und der Familienspielplatz bleiben ebenso erhalten wie die bestehenden Skate- und Street-Workout-Anlagen. Ergänzt werden sie mit Spielinseln mit Wasserspielen, Balancier- und Klettergeräten, Petanque, Tischtennis, Fitnessgeräten und Grünräumen mit Sitzgelegenheiten. Die Biodiversität wird mit heimischen Gehölzen und Blumenwiesen gefördert. Wege schaffen einen offenen Raum und verbinden auch die Familiengärten und das Naherholungsgebiet.

Stefan Rindlisbacher, Stadtrat und Schulpräsident Gossau



«Sport trägt viel dazu bei, dass besser gelernt wird», sagt der Gossauer Stadtrat und Schulpräsident Stefan Rindlisbacher. «Die Schulen haben deshalb ein riesiges Interesse, dass Anlagen, die ins Alter kommen, durch neue ersetzt werden.» Rindlisbacher setzt sich aktiv für die geplante Sportwelt ein und hofft auf ein Ja der Stimmbürger zu Modul 1, damit die Schulen wieder bedarfsgerechte Sportanlagen erhalten. Er denkt dabei nicht nur an die Schülerinnen und Schüler, sondern auch an die Lehrerschaft: «Die Sportwelt ermöglicht ihr, den Berufsauftrag besser umzusetzen.»

Schulsport braucht gute Anlagen
Sport und Bewegung gehören in der Schweiz zum Bildungsauftrag. Pro Woche sind während der obligatorischen Schul-

zeit drei Stunden Sportunterricht vorgeschrieben, hinzu kommt ein breites freiwilliges Angebot. In Gossau müssen entsprechende Anlagen für sechs Primarschulhäuser und zwei Oberstufenzentren mit 86 Klassen und knapp 1600 Schülerinnen und Schülern bereitgestellt werden. Auch der Gossauer Standort der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, das Gymnasium Friedberg oder die Maitlisee profitierten von einem attraktiven Angebot. «Allein schon der Lehrplan Volksschule St.Gallen», sagt Stefan Rindlisbacher, «legitimiert den Ersatz bestehender Anlagen und die Realisierung der Sportwelt Gossau.»

Während die Vereine die Sportanlagen vor allem an Abenden und Wochenenden nutzen, ist die Schule der Tagesnutzer. Das gilt beispielsweise für die

Leichtathletik, einem wichtigen Teil des Schulsports, ebenso für Ballspiele. So werden einzelne der geplanten neuen Fussballfelder auch für den Schulsport geöffnet. Rindlisbacher macht zudem auf den Nutzen der Sportvereine und des Sports generell aufmerksam: auf den integrativen Charakter, der wiederum der Schule zugute kommt.

Schwimmbad breit genutzt
Zum Lehrauftrag gehört auch der Schwimmunterricht. Ein Gossauer Schulkind erhält während seiner sechs Primarschuljahre 70 bis 80 Schwimmlektionen; im dritten Schuljahr erfolgt ein Wassersicherheitscheck. Das geplante örtliche Zusammenführen von Hallen- und Freibad schafft für den Schwimmunterricht dabei neue Möglichkeiten, indem etwa der Sprungturm

des Freibads genutzt werden kann. Neben den Gossauer Schulen sind auch die Schulen von sieben umliegenden Gemeinden auf die Benützung des Gossauer Hallenbads angewiesen.

Für Stefan Rindlisbacher bietet die transparente Ausgestaltung der Sportwelt Gossau einen weiteren Vorteil: «Mir liegt daran, dass Begegnungen stattfinden. Die neuen Anlagen ermöglichen Einblick in den Schulsport, dadurch wird die Schule als offen wahrgenommen.»

POSITIVE ENTWICKLUNG FÜR SPORTVEREINE

Für die Gossauer Sportvereine schafft das Projekt der Sportwelt Gossau neue Perspektiven. Deshalb engagieren sie sich auf breiter Basis für ein Ja bei der Abstimmung vom kommenden Mai.



Peter Streuli, Präsident IG Sport Gossau

«Sportvereine brauchen gute Hard- und Software», sagt Peter Streuli, der Präsident der IG Sport Gossau. Zeitgerechter Sport sei auf zeitgerechte Sportanlagen – Hardware – angewiesen. Ebenso müssten die Vereine auf engagierte Personen – Software – zählen können. Letzteres scheint in Gossau der

Fall zu sein: Die IG Sport zählt als Dachorganisation 37 Sportvereine mit mehr als 6000 Sportlerinnen und Sportlern, die von rund tausend meist ehrenamtliche Personen betreut werden, die sich als Helfer, Trainer oder Funktionäre engagieren. Bei den Sportanlagen hingegen gilt: Manche haben ihren Zenit überschritten und sind erneuerungsbedürftig.

Von unten gewachsen
Die IG Sport steht deshalb hinter dem Projekt der Sportwelt Gossau, die der Stadt wieder zu modernen Sportanlagen verhelfen soll. Streuli ist überzeugt, dass die geplanten Anlagen den Vereinen das Leben einfacher machen und sowohl Jung wie Alt neu motivieren werden, sich in den Sportvereinen zu engagieren. Er verweist zudem auf den Schulterschluss mit der IG Kultur der Region Gossau, die ebenfalls hinter dem Projekt steht.

Die Sportvereine waren über alle Phasen der Planung ins Projekt involviert – dieses ist somit von unten gewachsen und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet. Den grössten allgemeinen Nutzen sieht der Präsident der IG Sport im neuen Hallenbad, das neben dem Freibad geplant ist und nicht nur den Sportvereinen, sondern in erster Linie allen Gossauerinnen und Gossauern dienen soll. Profitieren wird auch der FC Gossau als grösster Sportverein der Stadt, der mit dem neuen Hauptspielfeld eine neue Tribüne erhält. In einer Stellungnahme machte die IG Sport schon im vergangenen September klar, dass sie die Realisierung der Sportwelt als «richtungsweisende Massnahme für eine moderne und zukunftsorientierte Stadt» sieht.

Botschafter und Plakate
Die IG Sport wird im Vorfeld der Volksabstimmung mit Botschafterinnen und

Botschaftern für ein Ja werben. Neben Prominenten und Vereinsspitzen sollen Vertretungen von Teams, Riegen und Abteilungen als Botschafter für das Projekt unterwegs sein und in ihrem Umfeld die Stimmberechtigten mit sachlichen Argumenten über Sinn und Details des Projekts aufklären. Damit soll gezeigt werden, dass die Sportwelt nicht nur von Funktionären, sondern von allen Sportlerinnen und Sportlern getragen wird. Geplant ist nebst der Nutzung von Social-Media-Kanälen auch eine Plakataktion, bei der sich die Vereine mittels Bildern präsentieren.

Ein Ja des Stimmvolks zur Sportwelt werde eine positive Entwicklung in den Sportvereinen auslösen, ist Streuli überzeugt. Eine Abstimmungsniederlage dagegen dürfte, befürchtet der IG-Sport-Präsident, eine schleichende Abwärtsspirale in der Gossauer Vereinswelt einläuten.

Impressum

Stadt Gossau
Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
sportwelt@stadtgossau.ch



www.sportweltgossau.ch

Text und Gestaltung
freicom partners ag
www.freicom.ch